



Mit dem fünften Teil, der im kommenden Jahr erscheint, wird Rena Schandls Buchreihe „Natti und John“ enden

Kinderbücher mit emotionaler Tiefe

Autorin. Die Wahl-St. Pöltnerin Rena Schandl über ihre Werke

VON SOPHIE SEEBÖCK

Unter der Bettdecke nutzt Natti heimlich ihren Laptop, den ihr Opa, kurz vor dessen Tod für sie gekauft hat. Das Gerät entpuppt sich als Wundernotebook, womit das Mädchen nicht nur mit ihrem Großvater, der nun auf einem fernen Stern lebt, kommunizieren kann, sondern auch den aus Florida stammenden John kennenlernt. Mit der Hilfe ihres Opas und ihres Freundes begibt sich Natti auf die Suche nach ihrem Vater und entdeckt viele neue Verbindungen.

„Es geht also schon ans Eingemachte“, fasst Auto-

rin Rena Schandl den ersten Teil ihrer Kinderbuchreihe „Natti und John“ zusammen. „Ich habe in Kinderbüchern immer tiefe Gefühlsebenen vermisst. Meine Bücher arbeiten heraus, wie man einen inneren Monolog führen und seine eigenen Gefühle erforschen kann“, schreckt die Wahl-St. Pöltnerin nicht vor schwierigen Themen und komplexen Geschichten zurück.

In ihren Büchern verzichtet Schandl auf Modewörter und setzt dafür auf ein „Deutsch, mit dem Kinder etwas anfangen können“. Mit ihrer Protagonistin Natti verbindet Rena

Schandl viel. Sie selbst wuchs in einem Weindorf nahe Krems auf und flüchtete als Kind ebenfalls heimlich mit Büchern unter der Bettdecke. Bis sie vom Lesen zum Schreiben kam, dauerte es aber: „Ich studierte erst als Erwachsene berufsbegleitend Kunstgeschichte. Meine Uniarbeiten wurden immer gut bewertet. Erst da merkte ich, dass mir das Schreiben liegen könnte“, erzählt sie heute.

Nach wissenschaftlichen Texten versuchte sie sich vor rund 15 Jahren erstmals an kreativen. Die daraus entstandenen „Natti-und-John“-Bücher sollen kommenden Jahr mit dem

fünften Teil zu Ende gehen. Schandls Bücher werden in der St. Pöltner Buchhandlung Schubert angeboten.

Sozialkritisch zum Fest

Ganz konträr zu ihren dicken Büchern schrieb Schandl vor Kurzem auch eine Weihnachtsgeschichte. Gleich ist aber, dass sie in „Asya auf dem Karussell“ nicht vor schwierigen Themen zurückscheut. „Es geht um ein Flüchtlingsmädchen, das ihren letzten Tag sehr glücklich lebt“, fasst die Autorin zusammen. Die komplette Geschichte gibt es auf www.kurier.at/st-poelten zu lesen.

Newsflash

1.500 Euro für Sozialhilfe

Spende. Zwölf sozial benachteiligte Familien können über finanzielle Unterstützung von der Austria freuen. Eine Spende über 1.500 Euro wurde von B... Matthias Hron... Monika Hron... tische Sozialh... Regionalleiter... Geschäftskun... rian Kiss über...

Mit dem gratis zu

Aktion. Egal... oder 3. Stic... Sonntag ch... Pöltner Ta... men „Taxi... tenlos zur... im Impfz... Traisenc... Schärf-S... wird um... eines Ta... vor Imp... entwed... unter O... unter w...

Neu Koll

Sanie... zum... tenw... Koll... ert... lang... von... dir... gro... be... me... an... te... g...